



LEADER+ Programm Österreich 2000 – 2006

PROJEKTANTRAG

An

Name und Adresse der Programmverantwortlichen Landesstelle
Agrarbezirksbehörde Bregenz
z.H. Herrn DI Walter Vögel
Römerstraße 15, Landhaus
6901 Bregenz

Eingangsstempel der Einreichstelle

Eingangszahl bzw. -nummer PVL

FÖST Code

Förderstelle

Bezeichnung und Adresse der Förderstelle (falls nicht Eingangsstelle)

Eingangsstempel der Förderstelle

Antragsnummer

1. Projektbezeichnung

1.1 Projekttitel

Handwerkliche Technik als kulturelles Erbe und Wege zur kritischen Auseinandersetzung und wirtschaftlichen Erschließung

1.2 Acronym

Heimhandwerk

2. Angaben zur antragstellenden LAG und zum Projektträger

2.1 Angaben zur LAG

2.1.1 Bezeichnung der LAG

Entwicklungsverein Natur- und Kulturerbe Vorarlberg

2.1.2 LAG-Code

801

2.2 Angaben zum Projektträger

2.2.1 Name bzw. Firma

Bäuerinnenorganisation der LWK Vorarlberg

2.2.2 Firmensitz bzw. Zustelladresse

Strasse, Nummer

Montfortstrasse 9 - 11

Postleitzahl

6900

Gemeinde

Bregenz

Telefon, Fax

05574/400-100

e-mail

evy.halder@lk-vbg.at

2.2.3 Rechtsform (zutreffendes bitte ankreuzen)

Personen- oder Kapitalgesellschaft	<input type="checkbox"/>	Gebietskörperschaft	<input type="checkbox"/>
Einzelunternehmen	<input type="checkbox"/>	Verein	<input type="checkbox"/>
ARGE	<input type="checkbox"/>	sonstige	<input checked="" type="checkbox"/>
Interessensvertretung	<input type="checkbox"/>	nämlich:	Bäuerinnenorganisation

2.2.4 Identitätsnummer (z.B. Firmenbuchnummer, Vereinsnummer, etc.)

Firmenbuchnummer	<input type="checkbox"/>	Nummer: 505528
Vereinsnummer	<input type="checkbox"/>	
landwirtsch. Betriebsnr.	<input type="checkbox"/>	
sonstige Registrierungsnummer	<input type="checkbox"/>	Art der sonst. Nr.: DVR

2.2.5 Projektverantwortliche Person

Name	Evy Halder
Funktion	Referentin der Bäuerinnenorganisation
Telefon, Fax	05574/400-100
e-mail	evy.halder@lk-vbg.at

2.2.6 Bankverbindung des Projektträgers (Projektentwicklungskonto)

Bankleitzahl	37000
Bankinstitut	Raiffeisen Landesbank
Kontonummer	4.002.713
Kontoinhaber	Landwirtschaftskammer

3. Angaben zum Projekt

3.1 Projekthinhalte (maximal 255 Zeichen je Feld; Präzisierungen zu den Unterpunkten sind ggf. auf einem Beiblatt anzuführen)**3.1.1 Ausgangslage** (Anlass, Ausgangssituation, Problemstellung, etc.)

In den Kernregionen aktiven Handwerks in unserem Land (z.B. Bregenzerwald, Großwalsertal, Montafon) werden alte Handwerkstechniken noch aktiv gepflegt. Talente werken aber oft unbemerkt und ohne Vernetzung. Die individuelle künstlerische Auseinandersetzung mit alten Techniken wird zu wenig praktiziert. Mit dem fehlenden Zeitgeist der Gebrauchs- und Zierstücke verschwindet das Interesse an alten Techniken als zeitgenössisches Ausdrucksmittel von Alltagskultur und damit auch die wirtschaftliche Bedeutung von Heimhandwerk.

3.1.2 Projektziele (allgemeine und spezielle Ziele, Zielgruppen)

Das Projekt will neues Interesse an den tradierten Techniken wecken. Mit der Fertigung hochwertiger Werkstücke soll eine Qualitätsmarke erreicht werden, die der Konsument nachfragt. Die Vermarktung der Werkstücke soll durch das Netzwerk professionalisiert werden. Alternative Möglichkeiten der Beschäftigung werden dadurch in den Regionen erschlossen. Mit der Fertigung von Werkstücken des Heimhandwerks, der Wiederbelebung von Küchenkultur und der Anlage von traditionellen, 'nutzbaren' Hausgärten will dieses Projekt kulturelles Erbe in der Region erhalten.

3.1.3 Aktivitäten (Gegenstand bzw. Inhalt des Projekts)

Ein Netzwerk (dauerhafte Organisation) für Heimhandwerk soll entwickelt werden. Einzelne Projekt - Teams übernehmen die Planung von Aktivitäten und den Entwurf eines Bildungsprogramms für 'ihr' Fachgebiet. Qualitätssicherungsmaßnahmen werden von den Projekt - Teams gemeinschaftlich erarbeitet. Die Schaffung von Heimhandwerkzentren ist ein wichtiges Ziel des Netzwerkes.

3.1.4. Bezug zur regionalen Entwicklungsstrategie der LAG

Die Pflege und Entwicklung der Alltagskultur sowie der Aufbau eines Sozialen Netzwerkes soll über praktiziertes Heimhandwerk möglich werden. Nischen des Heimhandwerkbedarfs und des Heimhandwerkabsatzes sollen die Identität von Regionen stärken. Kulturlandschaftspflege durch die Wiederbelebung alter Techniken und die Verwendung traditioneller sowie innovativer Materialien bzw. Rohstoffe bereichern für den Qualitätstouristen die Vielfalt und den Erlebniswert einer Regionen. Die Kommunikation und der Wissensaustausch durch Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Regionen wird belebt.

3.1.5. Zusammenhang mit anderen Aktivitäten/Projekten in der Region

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen Zentren des Handwerks - nicht nur des Heimhandwerkes - werden gepflegt.

3.2 Maßnahmenzuordnung entsprechend dem LEADER+ Programm Österreich

Titel I - Maßnahme 1	<input type="checkbox"/>	Titel I - Maßnahme 3	<input type="checkbox"/>
Titel I - Maßnahme 2	<input checked="" type="checkbox"/>	Titel II	<input type="checkbox"/>

3.3 Zuordnung zu einem Interventionsbereich (nicht von Antragsteller auszufüllen - wird von der Landesstelle ausgefüllt)

3.3.1. Zuordnung zu einem Interventionsbereich gem. Punkt 14.2.1 des LEADER+ Programms Österreich

Land- und Forstwirtschaft	<input type="checkbox"/>	Neue Technologien, Innovation	<input type="checkbox"/>
Tourismus	<input type="checkbox"/>	Natur- und Umweltschutz	<input type="checkbox"/>
Kultur, reg. Identität, Dorferneuerung	<input type="checkbox"/>	Ausbildung	<input type="checkbox"/>
Gewerbe, Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>	Neue Formen regionaler Kooperation	<input type="checkbox"/>

3.3.2 Zuordnung zu einem Interventionsbereich gem. Pkt 3. Anhang IV der VO (EG) 438/2001

43 ▼

3.4 Örtliche Angaben

3.4.1 Projektstandort bzw. Ort, an dem das Projekt durchgeführt wird

Strasse, Nummer	REGIONEN		
Postleitzahl	Gemeinde	Bregenz	▼

3.4.2 Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts (maximal 255 Zeichen; gegebenenfalls Präzisierung auf einem Beiblatt)

Wirkungsbereich sind die verschiedenen Regionen aktiven Handwerks in Vorarlberg: Bregenzerwald, Großwalsertal, Montafon; Organisation des Netzwerkes in der Initialphase vom Sitz der Bäuerinnenorganisation (Landwirtschaftskammer Bregenz) aus.

3.5 Zeitplan

3.5.1 Projektbeginn

Jahr: 2003 Monat: Oktober

3.5.2 Projektabschluss

Jahr: 2006 Monat: Oktober

3.5.3 Projektphasen (Kurzbeschreibung, vorgesehener Zeitaufwand; max. 255 Zeichen; ggf. Präzisierung auf einem Beiblatt)

Netzwerk einrichten und organisieren - bis Dezember 2004; Bildung der Projektteams - bis Februar 2004; Erarbeitung des Bildungsprogramms - bis Dezember 2004; Planung und Durchführung von Aktivitäten - bis Oktober 2006; Formulierung der Ansprüche an die Qualitätssicherung - bis Februar 2005; Einrichtung von Heimhandwerk-Zentren - bis Oktober 2006;

3.6 Behördliche Bewilligungen

3.6.1 Sind behördliche Bewilligungen zur Projektrealisierung erforderlich?

ja nein

3.6.2 Wenn ja, welche?

	beantragt	genehmigt
Baubewilligungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
naturschutzrechtliche Bewilligungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wasserrechtliche Bewilligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Kosten des Projekts in €

4.1 Der Projektträger ist vorsteuerabzugsberechtigt.

ja wenn ja, seit Jahr _____ Monat _____
nein wenn ja, Nachweis durch: _____

4.2 Die unter Punkt 4 angeführten Kosten beinhalten die Umsatzsteuer.

ja nein

4.3 Geplante Personalkosten (gesamt)

€

4.3.1 Personalkosten des Projektträgers

€

4.3.2 Unbare Eigenleistung des Projektträgers

€

4.4 Geplante Sachkosten (gesamt; 4.4.1 + 4.4.2 + 4.4.3)

€

27.640,00

4.4.1 Allgemeine Sachkosten

€

3.300,00

4.4.2 Externe Dienstleistungen (gesamt)

€

22.340,00

4.4.2.1 LAG-Management

€

4.4.2.2 Planungen, Konzepte, Gutachten

€

14.240,00

4.4.2.3 Beratung, Coaching

€

8.100,00

4.4.2.4 Aus- und Weiterbildung

€

4.4.2.5 Sonstige, näml.

€

4.4.3 Öffentlichkeitsarbeit (gesamt)

€

2.000,00

4.4.3.1 Werbematerial

€

1.000,00

4.4.3.2 Informationsveranstaltungen

€

1.000,00

4.4.3.4 sonstige, näml.

€

4.5. Geplante Investitionskosten (gesamt)

€

4.5.1 Einrichtungen/Ausstattungen

€

4.5.2 Bauliche Investitionen

€

4.5.3 Investitionen in Maschinen

€

4.5.4 Investitionskosten LAG-Management

€

4.5.5 sonstige, nämlich

€

4.6 Geplante Gesamtkosten (4.3 + 4.4 + 4.5)

€

27.640,00

4.7 Geplante zeitliche Verteilung der Projektkosten

Jahr	Betrag in €	% der Projektkosten lt. Pkt. 4.6
2001		
2002		
2003		
2004	13.820,00	50,00
2005	8.292,00	30,00
2006	5.528,00	20,00
2007		
2008		
Gesamt	27.640,00	100,00

5. Finanzierungsplan des Projekts

5.1 Private Mittel (gesamt)	€	15.202,00
5.1.1 Eigenmittel des Projektträgers und der Projektpartner in bar	€	15.202,00
5.1.2 Unbare Eigenleistungen des Projektträgers	€	
5.1.3 Sonstige private Mittel (z.B. Sponsoring, Sachleistungen)	€	
5.1.4 Projektbezogene Einnahmen	€	

5.2 Beantragte öffentliche Mittel im LEADER+ Programm	€	12.438,00
--	---	------------------

5.3 Sonstige beantragte öffentliche Mittel

5.3.1 Wurde für das Projekt bzw. für einen Projektteil bereits ein Förderantrag bei einer anderen Förderstelle eingereicht?

ja nein

5.3.2 Wenn ja, bei welcher Förderstelle?

Bezeichnung der Förderstelle

Anschrift d. Förderst. (Strasse, Nummer)

Anschrift d. Förderst. (PLZ, Ort)

zuständiger Sachbearbeiter

Telefon des Sachbearbeiters

5.3.3 Wurde von der unter 5.3.2 genannten Stelle eine Förderung für das Projekt bzw. für einen Projektteil bewilligt?

ja nein

5.3.4 Wenn ja, in welcher Höhe? €

5.4 Zusammenfassende Finanzierungsübersicht

	€	entspricht % von 4.6
5.4.1 Private Mittel (gem. Pkt. 5.1)	15.202,00	55,0%
5.4.2 Beantragte öffentliche Mittel aus LEADER+ (gem. Pkt 5.2)	12.438,00	45,0%
5.4.3 Sonstige bewilligte öffentliche Mittel (gem. Pkt. 5.3.4)	€	
5.4.4 Geplante Gesamtprojektkosten (gem. Pkt. 4.6)	27.640,00	100,0%
5.4.5 Finanzierungssaldo (darf nicht < 0 sein)	€	

5.5 Beantragte Förderintensität (Summe beantragte öffentliche Mittel/geplante Gesamtkosten) **45,00%**

6. Wesentliche Wirkungen des Projekts

6.1 Anzahl der Projektteilnehmer

Gesamtanzahl: 60 davon Frauen: 40 Projektteilnehmer < 30 Jahre: 5

6.2 Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze

für Frauen: 1 für Männer: davon f. Personen < 30 Jahre:

6.2.1 davon im Umweltbereich

für Frauen: für Männer: davon f. Personen < 30 Jahre:

6.3 Anzahl gesicherter Arbeitsplätze

für Frauen: 1 für Männer: davon f. Personen < 30 Jahre:

6.3.1 davon im Umweltbereich

für Frauen: für Männer: davon f. Personen < 30 Jahre:

6.4 Anzahl der neuen Produkte bzw. Verfahren

Anzahl Produkte: 4 Anzahl Verfahren:

6.5 Umweltorientierung des Projekts

überwiegend umweltorientiert
umweltfreundlich
umweltneutral

6.6 Orientierung des Projekts betreffend Gleichstellung der Geschlechter

hauptsächlich auf die Gleichstellung gerichtet
fördert die Gleichstellung
neutral in Bezug auf die Gleichstellung

6.7 Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Projekts

Verbesserung der Beschäftigungssituation/Schaffung von Arbeitsplätzen
Erhöhung der Erwerbsquote von Frauen
Schaffung eines neuen Angebotes bzw. Ergänzung bestehender Angebote
Aufbau von Kooperationen
Stärkung der regionalen Identität
Förderung der natürlichen, regionalen Ressourcen
sonstige
 nämlich:

6.8 Innovativer Charakter des Projektes

Neue Produkte bzw. Dienstleistungen
Neue Kombinationen der Ressourcen zur Erschließung der regionalen Potenziale
Neu Querverbindungen zwischen Wirtschaftsbereichen
Neuartige Formen der Organisation und Beteiligung der Bevölkerung an der Entscheidungsfindung und Projektentwicklung

7. Angaben zum Partnerprojekt (nur bei Titel II-Anträgen auszufüllen; f. jeden Partner ein Partnerprojektblatt)

7.1. Herkunft des Projektpartners (zutreffendes ankreuzen)

Projektpartner in Österreich

Projektpartner im Ausland

wenn Ausland: welcher Staat? -

7.2 Bezeichnung des Projektpartners

7.3 Anschrift des Projektpartners

Strasse, Nummer

Postleitzahl

Gemeinde

Telefon, Fax

e-mail

7.4 Handlungsbevollmächtigter

Name

Funktion

Strasse, Nummer

Postleitzahl

Gemeinde

Telefon, Fax

e-mail

7.5 Rechtsform des Projektpartners

Personen- oder Kapitalgesellschaft

Gebietskörperschaft

Einzelunternehmen

Verein

ARGE

sonstige

Interessensvertretung

nämlich:

7.6 Kurzbeschreibung des Tätigkeitsbereiches des Projektpartners (max. 255 Zeichen; ggf. Präzisierung auf einem Beiblatt)

7.7 Kurzbeschreibung der Rolle des Projektpartners im Projekt (max. 255 Zeichen; ggf. Präzisierung auf einem Beiblatt)

7.8 Gesamtkosten des Partnerprojekts

€

7.9 Geplante Finanzierung des Partnerprojekts

7.9.1 Eigenmittel

€

7.9.2 Mittel aus LEADER+

€

7.9.3 Die Angaben in den Punkten 7.8. und 7.9 verstehen sich inklusive Umsatzsteuer

ja

nein

7.10 Stand der Bewilligung des Partnerprojekts

7.10.1 Projektantrag wurde bereits eingebracht ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	7.10.2 wenn ja, wann? Jahr _____ Monat _____
--	---

7.10.3 Projektantrag wurde bereits genehmigt ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	7.10.4 wenn ja, wann? Jahr _____ Monat _____
--	---

7.10.5 Bezeichnung der Einreichstelle
--

8. Erklärung

8.1. Der Antragsteller ermächtigt die für das LEADER+ Programm Österreich 2000 - 2006 verantwortlichen Stellen,

- a) die zur Bearbeitung seines Förderansuchens erforderlichen Daten und Auskünfte einzuholen und diese mit Hilfe von eigenen oder fremden automationsunterstützten Datenverarbeitungseinrichtungen zu verarbeiten, speichern, benützen, übermitteln und löschen.
- b) dritte Stellen, die zur Verschwiegenheit verpflichtet sind, zu beauftragen, den Förderantrag und die dazu eingeholten Unterlagen zu prüfen.
- c) die Angaben dieses Förderantrags, falls erforderlich, den für die Koordinierung und Abwicklung der landes- und bundesweiten Finanzierungs- und Förderungseinrichtungen zuständigen Stellen mitzuteilen.
- d) projektbezogene Daten zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden und diese der LEADER+ Netzwerkservicestelle zur Verfügung zu stellen.

8.2 Eine rechtsgültig unterfertigte "Verpflichtungserklärung zur Förderung im Rahmen des LEADER+ Programms Österreich 2000 - 2006" gemäß den Vorgaben der Verwaltungsbehörde liegt dem Antrag bei.

8.3 Haben Sie in den letzten 3 Jahren eine Förderung aus dem Titel "de-minimis" ¹⁾ beantragt bzw. erhalten?

	ja	nein	Höhe in EURO
beantragt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
bewilligt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

beantragt bei bzw. bewilligt von
(genaue Bezeichnung der Förderstelle):

8.4 Hiermit wird der Antrag auf Förderung des beschriebenen Projekts durch Mittel aus dem LEADER+ Programm Österreich 2000 - 2006 sowie damit in Zusammenhang stehender Förderrichtlinien gestellt.

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben sowie die Kenntnisnahme und Beachtung der im Formular, in der Ausfüllanleitung und in der Verpflichtungserklärung genannten Bedingungen bzw. Hinweise wird durch die Unterschrift des Antragstellers bestätigt.

Ort:

Datum:

Firmenmäßige Fertigung und Unterschrift Projektträger (Vertretungsbefugter)	Firmenmäßige Fertigung und Unterschrift LAG (Obmann bzw. Vertretungsbefugter)
--	--

Beilagen (zutreffendes bitte ankreuzen):	liegt bei	liegt bei
Verpflichtungserklärung	<input type="checkbox"/>	
Wirtschaftlichkeitsrechnung (bei einkommenswirksamen Projekten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Offerte (wenn Leistungen von Dritten erbracht werden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jahresabschlüsse der letzten 2 Jahre und Budget des laufenden Jahres	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Behördliche Bewilligungen (Kopie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Satzungen (Statuten bei Vereinen, Gesellschaftsvertrag bei Gesellschaften oder Genossenschaften, ARGE-Satzungen, Kooperationsvertrag, etc.) Registrierungsnachweis Firmennummer - Auszug aus dem Firmenbuch Vereinsnummer - Amtsbestätigung Bestätigung des Finanzamts, dass der Projektträger nicht steuerlich erfasst ist und daher keine Vorsteuer abgezogen werden kann.

¹⁾ im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 69/2001 der Kommission vom 12. Januar 2001; ABI. L 10 vom 13.1.2001, S. 30